

Voraussetzungen für schnelle und sichere Beförderung der Postsendungen.

Wie kann das Publikum der Post den Dienstbetrieb erleichtern und selbst dazu beitragen, daß die der Post zur Beförderung übergebenen Briefe schnell und sicher den Empfänger erreichen?

1. Durch möglichst frühzeitige Einlieferung der Sendungen. Dem Publikum ist zwar Gelegenheit geboten, wenige Minuten vor Abgang der Posten noch Sendungen einzuliefern. Dieser Vorteil wird aber hinfällig, wenn im letzten Augenblick noch grosse Mengen eingeliefert werden, die überhaupt nicht mehr oder nur mit grosser Hast bearbeitet werden können, daß Fehler nicht zu vermeiden sind.

2. Durch Verwendung möglichst gleichmässiger Briefumschläge in Quartformat (12 : 15 1/2 Zentimeter). Die Marke ist in die obere rechte Ecke zu kleben, mehrere Marken sind nebeneinander anzubringen, damit sie von dem Maschinenstempel sämtlich erfasst werden. Vermerke sind nicht am oberen Rande niederzuschreiben, damit sie nicht vom Maschinenstempel überdrückt und unleserlich werden.

3. Durch eine deutliche und vollständige Aufschrift. Der Bestimmungsort muß unten rechts deutlich niedergeschrieben und durch Unterstreichung hervorgehoben werden. Bei den weniger bekannten und den ausländischen Postorten ist auch Land, Provinz usw. anzugeben. Unterhalb des Bestimmungsortes ist das Geschäftslokal oder die Wohnung nach Strasse, Hausnummer und Stockwerk zu bezeichnen, damit die Sendungen schnell und sicher dem zuständigen Besteller überwiesen und unrichtige Bestellungen vermieden werden können. Die Angabe

des Kontorhauses allein genügt nicht, weil diese Häuser den Sortierern nicht ausreichend bekannt sind. Wie nötig diese Ermahnungen sind, mag daraus ersehen werden, daß allein in Hamburg über 10000 Briefe täglich wegen ungenügender Adresse von der Bestellung vorläufig zurückgestellt, und daß im Reichspostgebiet jährlich 1/2 Million Briefe und 1 1/2 Millionen Drucksachen durch Feuer vernichtet werden müssen, weil weder die Empfänger noch die Absender ermittelt werden konnten. Die Zahl der Sendungen, die ihre Empfänger nicht erreichen, ist natürlich noch weit grösser, weil die Mehrzahl doch wenigstens den Absendern wieder zugestellt wird, wenn die Adresse auf den Sendungen selbst oder im Innern vermerkt ist. Keine Firma, auch wenn sie noch so bedeutend ist, sollte denken, sie sei den Postbeamten so bekannt, daß ihr auch mangelhaft adressierte Postsendungen ohne Verzögerung zugestellt werden können. Das zahlreiche Sortierpersonal der Grossstädte kann sich eine so umfangreiche Firmenkenntnis unmöglich aneignen. Jede Firma und Behörde Sorge daher dafür, daß ihre Postsendungen mit einer vollständigen Aufschrift versehen werden.

Damit nicht, wie es häufig geschieht, Briefe oder Postkarten sich in Drucksachen verschieben und so verloren gehen, wird endlich davor gewarnt, die Klappe von Drucksachensendungen nach innen einzuschlagen. Es empfiehlt sich, die Klappen über die Rückseite des Umschlages überhängen zu lassen oder sie mittels eines ringartigen Ansatzes in einen Schlitz des Umschlages zu stecken.

Siehe auch die Seiten 57 und 58 im Abschnitt V: Post- und Telegraphen-Gebühren und Flugpostverkehr von Hamburg; ferner im Abschnitt I die Seiten 78-86: Post- und Telegraphen-Ämter und Beamten-Personalien; im Abschnitt II nach Seite 768: Strassenverzeichnis von Hamburg mit Angabe der Bestellpostanstalten und einem Verzeichnis der Kontorhäuser und deren Adressen.
